Scirpo - Cyperus palustris, caule molli, panicula nitida glomerata, semine nigro. Michel Nov. Gen. p. 47. Ord. III.

Habitat in Carinthiae et Carnioliae paludibus. de Wulfen.

Culmus duplo crassior, quam in duobus antecedentibus, triqueter, triangulus, tricarinatus. Mucro supra glomerulum, praesertim in fructifera planta, ad latus horizontaliter reflexus, duplo vel triplo longior et crassior, quam in Scirpo trigono et triquetro, apice obtuse mucronatus. Spicae ovatae, crassiores et longe plures in glomerulo densissimo.

II.

Einige Bemerkungen, den Acker- und Orientalischen Senf betreffend, von Herrn Neuber.

Einige auffallende Spielarten des Acker-Senfs lenkten meine Aufmerksamkeit bei ei-

Scirpo - Cyperus palustris, caule molli, panicula nitida glomerata, semine nigro. Michel Nov. Gen. p. 47. Ord. III.

Habitat in Carinthiae et Carnioliae paludibus. de Wulfen.

Culmus duplo crassior, quam in duobus antecedentibus, triqueter, triangulus, tricarinatus. Mucro supra glomerulum, praesertim in fructifera planta, ad latus horizontaliter reflexus, duplo vel triplo longior et crassior, quam in Scirpo trigono et triquetro, apice obtuse mucronatus. Spicae ovatae, crassiores et longe plures in glomerulo densissimo.

II.

Einige Bemerkungen, den Acker- und Orientalischen Senf betreffend, von Herrn Neuber.

Einige auffallende Spielarten des Acker-Senfs lenkten meine Aufmerksamkeit bei ei-

nigen botanischen Exkursionen vorzüglich auf diese Pflanze; und mehrere von mir gesammelte Exemplarien giengen ganz, oder zum Theil, in den Charakter des Orientalischen Senfs über, welches mich auf die Vermuthung leitete, daß diese beiden Arten wohl nicht speciell verschieden sein möchten. Um nun in diesem zweifelhaften Falle einiges Licht zu erhalten, suchte ich in mehreren botanischen Werken diese Pflanzen auf. Bei des Herrn D. Roths Tentamen florae germanicae Tom. II. Pars secunda, pag. 123. fand ich eine Bemerkung, die mit meiner Meinung vollkommen übereinstimmte; allein in der neusten Ausgabe der Species plantarum, von Herrn Professor Willdenow, werden diese beiden Pflanzen als speciell verschieden aufgeführt. Ich sehe mich hierdurch von neuem in Ungewißheit versetzt, und es bleibt mir nichts weiter übrig, als der Entschluß, dem botanischen Publikum einige gedrängte Beschreibungen von denen durch mich gesammelten Spielarten zur Prüfung vorzulegen, und um die gefällige Beantwortung der Frage: „ist der Acker-Senf wirklich und speciell vom Orientalischen Senf verschieden?“ zu ersuchen.

Beschreibung der erwähnten Spielarten.

1) Der Stengel: mit einzeln, zurückgebogenen Haaren, besetzt.

Die Blätter: unbehaart, glatt, buchtig-gezahnt.

Die unteren: am Grunde gelappt, der übrige Theil eiförmig, sehr groß.

Die mittleren: länglich, am Grunde halbgefiedert.

Die oberen: lanzetförmig, durch zwei am Grunde befindliche abstehende Lappen spondonähnlich.

Die Schoten: mehr cylindrisch, als eckig, völlig unbehaart, glatt.

Der Schnabel: halb so lang, als die Schote, vierseitig etwas zusammengedrückt.

2) Der Stengel: etwas eckig, mit einzeln, zurückgebogenen Haaren, besetzt.

Die Blätter: vollkommen glatt, unbehaart, tiefbuchtig-gezahnt.

Die untern: eiförmig.

Die obern: oval.

Die Schoten: mehr cylindrisch, als eckig, mit einzeln, zurückgebogenen Haaren besetzt.

Der Schnabel: halb so lang, als die Schote, vierkantig, zusammengedrückt.

3) Der Stengel: eckig, mit sehr einzeln stehenden, zurückgebogenen Haaren bestreut.

Die Blätter: glatt, unbehaart.

Die unteren: am Grunde mit zwei Fiedern versehen, der übrige Theil mehr dreieckig, als herzförmig, gelappt.

Die mittleren: theils herz-eiförmig, theils deltaförmig, wie die unteren tiefbuchtig gezahnt, die Zähne scharf gespitzt.

Die oberen: theils dreieckig, theils deltaförmig, mehr oder weniger zugespitzt, buchtig-gezahnt.

Die Schoten: etwas eckig, aufgeschwollen, theils glatt, theils mit zurückgekrümmten Haaren bestreut.

Der Schnabel: theils halb, theils zwei Drittheile so lang, als die Schote, mehr zweischneidig, als vierseitig.

4) Der Stengel: etwas eckig, mit sehr kurzen Haaren bestreut.

Die Blätter: unbehaart, glatt.

Die unteren: am Grunde mit zwei kleinen Fiedern versehen, der übrige Theil groß, spondonförmig, zugerundet-gezahnt.

Die mittlern: am Grunde halbgefiedert, eiförmig, buchtig-gezahnt.

Die oberen: am Grunde halbgefiedert, theils länglich-eiförmig, theils länglich-deltaförmig ins lanzettförmige übergehend, gezahnt.

Die Schoten: lang, höckrig, gestreift, dicht mit kurzen zurückgebogenen Haaren bekleidet.

Der Schnabel: halb so lang, als die Schote, vierkantig, zusammengedrückt.

5) Der Stengel: eckig, mit einzeln, zurückgebogenen Haaren bestreut.

Die Blätter: glatt, unbehaart.

Die unteren: beynahe eiförmig, am Grunde entweder gelappt, oder halbgefiedert, verlängert gezähnt.

Die mittleren: etwas eiförmig, durch zwei am Grunde befindliche abstehende, scharfzugespitzte Lappen beinahe spondonförmig, wenig buchtig, verlängert gezahnt.

Die oberen: zum Theil am Grunde, auf einer Seite, mit einer Fieder versehen; eiförmig, durch zwei, unter der Mitte befindliche, sehr verlängerte Zähne, etwas deltaförmig, verlängert gezahnt.

Die Schoten: lang, mit einigen erhabenen Streifen begabt, größtentheils unbehaart, nur wenige, mit einzeln zurückgebogenen Haaren bestreut.

Der Schnabel: zweischneidig, halb so lang als die Schote.

6) Der Stengel: etwas eckig, mit einzeln, zurückgekrümmten Haaren besetzt.

Die Blätter: sämmtlich glatt, eiförförmig, etwas buchtig, gezahnt; nur die oberen in das Ovale übergehend, zugespitzt; einige derselben am Grunde halbgefiedert.

Die Schoten: lang, mit einigen erhabenen Streifen versehen, höckrig, unbehaart.

Der Schnabel: den dritten Theil so lang, als die Schote, glatt.

7) Der Stengel: etwas eckig, mit zurückgebogenen Haaren besetzt.

Die Blätter: sämmtlich eiförmig, nur die obern etwas länglich, mit wenigen Haaren besetzt, flachbuchtig, gezahnt; einige am Grunde halbgefiedert.

Die Schoten: mit vielen zurückgebogenen Haaren besetzt.

Der Schnabel: halb so lang, als die Schote, mehr zweischneidig, als vierseitig, glatt.

8) Der Stengel: etwas eckig, mit wenigen zurückgebogenen Haaren besetzt.

Die Blätter: sämmtlich eiförmig, etwas gezahnt.

Die Schoten: mit vielen zurückgebogenen Haaren bekleidet.

Der Schnabel: halb so lang als die Schote, mehr zweischneidig, als vierseitig, glatt.

9) Der Stengel: etwas eckig, mit einzeln, zurückgebogenen Haaren besetzt.

Die Blätter: sämmtlich länglich, gezahnt, auf der unteren Fläche etwas rauh.

Die Schote } glatt. Da diese Theile bei meiner Pflanze noch ziemlich klein sind: so kann ich sie nicht genauer beschreiben.
Der Schnabel }

10) Der Stengel: eckig, mit einzeln, zurückgebogenen Haaren bestreut.

Die unteren und mittleren Blätter: theils leierförmig, und dann die vordere größere Lappe sehr lang; theils durch zwei gegenüberstehende am Grunde befindliche Lappen, halbgefiedert, und der übrige Theil des Blattes groß verlängert deltaförmig, buchtig-gezahnt, glatt.

Die oberen: länglich, etwas deltaförmig, meistentheils mit ein oder zwei langen, zahnartigen Lappen versehen, buchtig-gezahnt, glatt.

Die Schoten } wie 9.
Der Schnabel }

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1804

Band/Volume: 1804

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: II. Einige Bemerkungen, den Acker- und Orientalischen Senf betreffend, von Herrn Neuber. 17-25